

Kärntner Heimatdienst
Obmann Dr. Josef Feldner

9020 Klagenfurt, Prinzhoferstraße 8

• Tel. 0463-54002 • MobilTel: 0664 3506539 • Fax 0463-540029 • www.khd.at • E-mail: office@khd.at

6. Oktober 2010

OFFENER BRIEF ALS INFORMATION

an die Redaktionen österreichischer Tageszeitungen

Mir fällt es sehr schwer in einer persönlichen Angelegenheit an die Medien heranzutreten. Angesichts nachstehender, an Rufschädigung nur schwer zu überbietender gegen mich gerichteten Attacke des Kärntner Landeshauptmannes Gerhard Dörfler in einem gestern in der WIENER ZEITUNG veröffentlichten Interview, sehe ich mich leider dazu gezwungen.

Auf die Frage, weshalb ich nicht für die Ortstafelgespräche nominiert wurde, antwortet Dörfler:

• **„Herr Feldner hat über Jahre, Jahrzehnte in der Frage der Ortstafeln Grauslichkeiten verbreitet, mit denen ich einfach nichts anfangen kann. Er ist unwürdig, für irgendeine Organisation oder das Land in dieser Sache zu verhandeln. Da gibt es keine Absolution.“**

Dörfler wirft mir somit vor, Jahrzehnte hindurch in der Ortstafelfrage „Grauslichkeiten“ verbreitet zu haben und meint hier wohl die Ablehnung der Aufstellung von weiteren zweisprachigen Ortstafeln und die seinerzeit berechtigt gewesene Forderung nach Minderheitenermittlung.

Dörfler verkennt dabei, dass die Kärntner Freiheitlichen diese Position bis vor einigen Tagen vertreten haben und zum Teil auch jetzt noch vertreten und dass sie im November 2008 in einem Manifest zum Landtagswahlkampf unter Punkt 7 nachstehende Grundsatzklärung abgaben:

• **„Wir stehen Seite an Seite mit den Kärntnerinnen und Kärntnern, sowie Traditions- und Heimatverbänden, die keine weiteren zweisprachigen Ortstafeln wollen.“**

Das zu einem Zeitpunkt zu dem das von mir mit unterfertigte Kompromisspapier der Konsensgruppe bereits mehr als drei Jahre alt war.

Dörfler will eine Gruppe mit Rudolf Gallob an der Spitze für das Land mitverhandeln lassen, die in einer feierlichen KÄRNTEN ERKLÄRUNG - von Gallob am 21. Jänner 2007 unterfertigt - nachstehende „Grauslichkeit“ zur Ortstafelfrage und nachstehende Pauschalbeschuldigung der Kärntner Slowenen als Österreichfeinde festschreibt:

• **„Der vorliegende, sogenannte historische Kompromiss ist kein Kompromiss, sondern bedeutet die Grundlage für die Schaffung eines slowenischen Territoriums im Südkärntner Raum ... Kein Staat der Welt würde jenen, die nachweislich und historisch dokumentiert, zweimal die Zerschlagung Kärntens und den Anschluss unseres Landes an einen fremden Staat erreichen wollten, derartige Zugeständnisse anbieten. Daher widerspricht der fadenscheinige Kompromiss jeder historischen Gesetzmäßigkeit.“**

Nun bemüht sich Herr Landeshauptmann, sich als großer Slowenenfreund zu zeigen. In krassem Widerspruch dazu lässt Dörfler am 10. Oktober 2007 im Pressedienst seiner Partei seinen freiheitlichen Klubobmann LAbg. Kurt Scheuch unwidersprochen(!) folgendes formulieren:

• **„Es ist zu hinterfragen, ob Obmann Josef Feldner mit seinem slowenenfreundlichen Kurs überhaupt noch die Interessen des Landes vertritt.“ (!!!)**

Seinen „klugen Mann“, Rudolf Gallob, lässt Dörfler in der besagten KÄRNTEN ERKLÄRUNG gemeinsam mit dem ebenfalls von ihm hofierten Obmann des Abwehrkämpferbundes Fritz Schretter folgende, alle Kärntner Slowenen pauschal beschuldigende Aussage treffen:

• **„... Aber auch die Gebietsforderungen(!) mit dem Ziel, ein slowenisches Territorium in Südkärnten zu schaffen, wurden bis heute nicht aufgegeben und sollen nun durch ein höchst umstrittenes VfGH-Erkenntnis realisiert werden.“**

Trotz allem begrüße ich die von Dörfler nunmehr bekundete – wenn auch noch nicht bewiesene – Lösungsbereitschaft ebenso, wie die Einbeziehung des Herrn Gallob und auch des Herrn Schretter in die Ortstafelgespräche (allerdings neben der Konsensgruppe), in der Hoffnung auf Abkehr von deren Radikalpositionen und Einschwenken auf Konsens- und Verständigungskurs.

Selbstverständlich werde ich allen Angriffen zum Trotz an meiner allseitigen Dialogbereitschaft festhalten und unbeirrt gemeinsam mit den slowenischen Mitgliedern der Kärntner Konsensgruppe, wie mit allen anderen hiezu bereiten Menschen, an der Schaffung eines Klimas des gegenseitigen Vertrauens weiterarbeiten.

Das werde ich auch bei der heutigen CLUB 2-Diskussion zum Ausdruck bringen.

Josef Feldner

Rückseite **Auszug** aus dem Interview

Gerhard Dörfler, seit zwei Jahren Kärntner Landeshauptmann, über Ortstafeln, Landesfinanzen und Minarette

„Michael Häupl ist mein Freund, aber wählen würde ich Strache“

Von Wolfgang Zaunbauer

Sie wirken da recht pragmatisch. Gleichzeitig nominieren Sie den wenig konziliannten Abwehrkämpferbund für die Verhandlungen mit dem Bundeskanzleramt. Ist das nicht widersprüchlich?

Überhaupt nicht, denn in dieser sensiblen Frage ist es nur recht, dass die, die damals für den Abwehrkampf und die Volksabstimmung gestanden sind, das Recht haben, mitzuverhandeln. Man muss ja auch wissen, dass der Sprecher dieser Gruppierung, Rudolf Gallob, viele Jahre Landeshauptmann-Stellvertreter der SPÖ war. Er ist ein kluger Mann und wird sicher seinen Beitrag leisten.

Der Chef des Kärntner Heimatdienstes, Josef Feldner, der sehr auf Dialog mit den Slowenen im Rahmen der Konsensgruppe setzt, wird aber nicht nominiert.

Herr Feldner hat über Jahre, Jahrzehnte in der Frage der Ortstafeln Grauslichkeiten verbreitet, mit denen ich einfach nichts anfangen kann. Er ist unwürdig, für irgendeine Organisation oder das Land in dieser Sache zu verhandeln. Da gibt es keine Absolution.